

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 194.

Erste Ausgabe
Samstag, 28. September 1901.
Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 129.
Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2. Telefon-Nr. 1144.

Die „Anspruchlosigkeit“ des Großhandels.

Die Handelsvertretungen pflegen mit Vorliebe zu behaupten, daß der Handel auf Staatshilfe keinen Anspruch mache, wie dies in der ausschließlichen Vertretung von Sonderinteressen die Zunftverhältnisse und namentlich die Landwirthe thäten. Lasse man den Handel nur frei sich entwickeln und ungehindert durch lästige Vorschriften und lästige Gesesvorschriften seinen Weg gehen, so sei er zurücker. „Mehr begehre er nicht.“ Diese Anspruchlosigkeit klingt rührend und mag auf ein gewisses Spielbürgerthum großen Eindruck machen. Allein abgesehen davon, daß der Handel gar nicht so unempänglich für Staatshilfe ist — wir brauchen ja bloß an die unvermeidlichen Zollfreite zu erinnern — ist diese „Anspruchlosigkeit“ nichts als Schein; dahinter verbirgt sich vielmehr der allergründigste egoismus.

Die freie und schrankenlose Entwicklung des Handels — man hat darunter natürlich nur denjenigen Handel, dessen Interessen die Handelskammern und der Handelsvertragsverein vertreten, nicht den Kleinhandel, zu verstehen — im Innern, wie er durch die Gewerbefreiheit herbeigeführt worden ist, hat diesen Erwerbseigenschaft großen Vorteil gebracht. „Handel und Wandel“ hat einen starken Aufschwung genommen, die Entwicklung des Waarens- und Verarbeitungs-Gewerbes sowie des Absatz-Gewerbes ist in ungeahnter Weise fortgeschritten. Die Anspruchlosigkeit des Handels, der „nichts weiter“ will als schrankenlose Bewegungsfreiheit, war befohlen. Wo blieben aber die „anderen“? Kleinhandel und Handwerk wurden dem Main nachgeschoben, und während sich der „Wohlfühlstand“ dadurch hob, daß Großhandel und Großindustrie immer größere Reichthümer aufwanden, verfielen Tausende von selbständigen wirtschaftlichen Existenzen der Verarmung.

Daß das laisser-faire dem Großhandel gegenüber im Innern gemeinlich wirkt und nur wenigen Kapitalträgern zu Gute kommt, ist bald erkannt worden; nur ist es vielfach zu spät gewesen, wieder die notwendigen Schranken zu errichten. Sind solche Schranken einmal gefallen, so ist es schwierig, sie mit der alten Wirkung wieder herzustellen. Aus dieser Erkenntnis heraus treibt die Handelspresse schon seit Jahren die Forderung nach der nationalen Schranken für den Außenhandel an. Durch die bisherigen Handelsverträge ist in dieselbe die erste „hoffnungsvolle“ Wende gekommen; nun geht das Verlangen jener Seite dahin, diese Wende nicht nur offen zu halten, sondern sie zu erweitern.

Man will ja „weiter nichts“ als ungehinderten Waaren-austausch, und diese Forderung stellt man nicht einmal im Interesse des Außenhandels auf, sondern in dem des „Gemeinwohles“ und der Konsumenten. So ebendeshalb ist der Großhandel Wohl ist von einem Vordenker im „Kommernratshausverein“ in einer Schwand-Rede betont worden, daß es sich bei der Verdrängung der Handelsfreiheit um „Portemonnaie-Interessen“ handle; allein hinterdrein hat man doch noch herausgefunden, daß das „ganz deutsche Volk“ an dem großen Portemonnaie des Außenhandels partizipiere und nur das eigene Interesse verfolge, wenn es den Handelsherrn helfe, ihre Beute zu füllen.

Mit dem „ungehinderten Waaren-austausch“ beim Außenhandel hat es dieselbe Bewandnis wie mit der Gewerbefreiheit im Innern. Wir geben ohne Weiteres zu, daß der Handel sich bei dem laisser-faire in jeder Hinsicht am besten heilt und seines Staatsschutzes bedarf. Dafür aber ist den übrigen Produktionsstätten ein solcher Schutz um so notwendiger. Der Handel verdient an der Einfuhr, wie an der Ausfuhr gleichmäßig; er laßt dort, wo es für ihn am billigen und einträglichsten und verkauft dort, wo er am meisten verdienen kann. Prinzip ist sein Vortheil mit, daß er Waaren verbilligt, so haben die Konsumenten dadurch Nutzen, findet er besseren Profit bei der Fernvermehrung und Ringelgängen — wie bei den Stöcken, Markttagen, Schladklopf- u. f. w. Ringen — so er leiden die Konsumenten Schaden.

Das Silberer Konzil.

Der sozialdemokratische Parteitag hat am Mittwoch das Hebergeritz bei Bernstein zum Mittelpunkt gemacht und mit erheblicher Mehrheit dahin erkannt, daß Bernstein mit seinen Lehren und seiner wirtschaftlichen Forderungen gegen das Dogma der Sozialdemokratie verstoße und das Parteimitglied verlassen werden solle. Der letztere hat sich dem Spruche unterworfen und reuig die Befreiung gelobt. Man sieht, in der Sozialdemokratie, deren Führer

so gern das Wort „Freiheit“ im Munde führen, herrscht keine Freiheit, sondern das härteste Dogma aufrecht, er wird bestraft, wenn er nicht wie Herr Bernstein, schweigend Buße thut in Sad und Asche und sich den Oben unterwirft.

Dieser Ausgang des Falles Bernstein ist in mancherlei Hinsicht interessant, als ob das Silberer Konzil wieder einmal den inneren Zwiespalt in der Sozialdemokratie betriebe, einen „Wiesenspaß“, der die Partei von vornherein schon unglücklich mache. In solchen persönlichen Ränken und Streitigkeiten läuft der sozialdemokratische Kampf nach nicht auseinander. Sobald erst wieder Fragen auftauchen, die die bürgerliche Gesellschaft als solche betreffen, stehen die feindseligen Brüder Schulter an Schulter, dann ist von einem Zwiespalt keine Rede mehr.

Auf der anderen Seite zeigt dieser Ausgang des Silberer Konzils Zielens und Unzweck, die von einer Fortsetzung der revolutionären Sozialdemokratie zu einer harmlosen Reformpartei reden. In Wied ist die Manufakturpolitik in der Minorität geblieben, das republikanische Prinzip, das sich den Umkreis der Geschäftigkeit zum Ziel gesetzt hat, um Lohn und Marx zu jagen und auf der Krümmer der heutigen Gesellschaft die Stütze des Proletariats, vertreten durch Herrn Singer, aufzurichten, hat in Wied gesiegt, der daß gegen die betreffende Ordnung ist bei diesen roten Republikanern der alle.

Die letzten Wochen muß bekanntlich auf den Grundrissen von Herr Marx, insbesondere auf seiner sogenannten Verelendungstheorie. Marx erklärte, daß die Lage des Proletariats sich von Jahr zu Jahr verschlechtere und daß diese stetig zunehmende Verelendung der breiten Massen den großen Klassenkampf herbeiführen werde. Bernstein hat diese Theorie als veraltet und unhaltbar hingestellt, er hat nachgewiesen, daß die Lage der arbeitenden Klassen nicht schlechter, sondern besser werde. Darüber hat sich ein Streit innerhalb der sozialdemokratischen Partei entwickelt, der zu heftigen persönlichen Kämpfen führte und der namentlich im Sinne des verstorbenen Herr Marx entschieden worden ist. Die große Mehrheit hat sich der Parteilinie zur Verelendungstheorie bekennt, obwohl Herr Weber von Jahr zu Jahr den Eintritt des großen Klassenkampfes hat prolongieren müssen. Die Sozialdemokratie hat sich also entschieden für die Theorie gestellt, und wird danach zu handeln und zu denken sein.

Deutsches Reich.

* **Jedem das Seine.** Halle a. S., 27. September. Der Binnberger Kreislag zu Ehren des Reichskanzlers kürzlich veranstaltete, hat Graf Bielow bekanntlich eine Fikschrede gehalten und dabei u. A. geäußert, daß für die wirtschaftliche Politik der Regierung des Kaisers der alte Völkergewaltenspruch „Jedem das Seine“ fürstlich maßgebend sein werde. Dazu schreibt durchaus zutreffend die „Konkorr.“: Der Grundlag „Jedem das Seine“ ist für die konservative Partei stets und in jeder Beziehung maßgebend gewesen und wird es bleiben. Die Konservativen haben ebenso die Interessen der Industrie durch Bewilligung ausdehnender Subsidien und des Handels durch Demersivbeschlüssen, Flottenvermehrung u. A. wie die des Kleinvermerbes und Handwerks durch Vertretung ihrer Schutzbestrebungen kräftig gefördert. Wenn sie jetzt in erster Linie einen wirksamen Schutz für die Landwirtschaft fordern, so ist dabei ebenfalls der Grundlag „jedem das Seine“ maßgebend, denn die Landwirtschaft hat das „Ihre“ bisher

nicht voll empfangen. — Wenn die Freihandelsblätter infolge dieses Eintretens für die Landwirtschaft den nationalen Wählern den Vorwurf „einstufiger Interessenerziehung“ machen oder sie wohl gar der „agrarischen Demagogie“ beschuldigen, so ist das nichts anderes als Unheilschrei und Verlogenheit, die einzig zu dem Zwecke immer und immer wieder vorgebracht wird, um das sildliche Lagerierphilistertum granlich zu machen.

* **Der Widerstand gegen das Börsevergifter.** Die Eintragung in das Börsevergifter hat den Zweck, diejenigen Personen oder Firmen, welche an der Börse Terminhandel treiben, in ihren Geschäften fiderzustellen, zugleich aber das Privatpublikum von der Spekulation fernzuhalten. Ein sachlicher Grund des Widerstandes gegen das Börsevergifter liegt thatsächlich nicht vor. Verweigert eine Firma oder Person die Eintragung in der Wochzeit, daraus gegebenenfalls durch Erhebung des Differenz-Einwandes Vortheil zu ziehen, so ist das ein Vorwand, der bald erkannt werden wird, wenn die selben Bank- und Börsengeschäfte sich in das Register eintragen lassen würden. Das geschieht aber angeblich aus dem Grunde nicht, weil man die Zurechnung, seinen Namen in das Terminvergifter zu setzen, als eine Verleumdung, eine Herabsetzung der kaufmännischen Ehre erachtet. Ist dieser Einwand ernsthaft zu nehmen, so kann doch daraus nur geschlossen werden, daß man es in den betreffenden Kreisen für eine Ehre hält, öffentlich als Terminhandelsbetreiber bekannt zu werden. Etwas Anderes kann man aus dem beharrlichen Widerstande und aus dessen Motivierung nicht schließen. Man sollte sich in Vorlesungen und auf jeder Seite der Opposition gegen das Terminvergifter einmal überlegen.

* **Die bevorstehende Reichstagserversammlung in Wiesbaden** für den verstorbenen freisinnigen Abgeordneten Wintermer erachtet der „Vorwärts“ als eine für die Sozialdemokratie aussehr wichtige. Im Jahre 1898 hat der Freisinnige in der Stichwahl, in welcher sowohl die Centrum- als auch die freikonservativen Wähler stimmlich für Wintermer eintraten, das Mandat erobert. Die Stimmengahl, welche bei der Hauptwahl auf den Sozialdemokraten gefallen war, hielt her, die der freisinnigen Kandidat auf sich vereinigt hatte, fast die Waage. Wie es nun bei der bevorstehenden Ersatzwahl werden wird, steht dahin. Das uninge Verhältniß zwischen Freisinn und Sozialdemokratie dürfte es sehr selten dem „Vorwärts“ halbtägigen Wählern gleichgültig erscheinen lassen, welche der beiden mit einander verdrängten Richtungen eventuell den Sieg nachtragen würde. Sie werden aber alle zulassen stehen müssen, um den Freisinnigen aus der Stichwahl herauszubringen; denn daß die Sozialdemokratie auf Kosten freisinniger Stimmen in Wiesbaden Fortschritte machen wird, gilt in informierten Kreisen als sicher; dagegen ist es sehr fraglich, ob der Freisinn bereit sein wird, mit den übrigen bürgerlichen Parteien gemeinsam gegen den „Genossen“ zu operieren. Jedenfalls dürfte der Verlauf des Wiesbadener Wahlkampfes eine hohe symptomatische Bedeutung haben.

* **Die Kaiserverhandlungen in Danzig.** Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die hiesige „Nationaltidende“ veröffentlicht einen Aufsatz erachtenden Artitel, worin angedeutet wird, daß der Schwerpunkt der Verhandlungen bei der Kaiserjubiläumsumkunft in Danzig die bevorstehende Proklamation der Einverleibung der Mandchurien in den russischen Staatsverband gewesen ist. Das Resultat der Verhandlungen zwischen den beiden Kaisern sei die Gewißheit der Lösung der sonstigen Schwierigkeiten dieser Frage gewesen. Aus abgesehen sicherer Quelle wird berichtet, daß die „Nationaltidende“ wohlentworfenes ist, und daß man in nächster Zeit die amtliche Proklamation der Einverleibung der Mandchurien, über die auch Graf Sandbomst mit dem russischen Minister des Auswärtigen Deloski, in Gomspone konferierte, erwarten kann.

* **Die Kaiserin hat** entgegen der ursprünglichen Absicht, schon gestern Nachmittag das Jagdschloß Kominten verlassen und die Rückreise nach Wildpark angetreten. Die Ankunft der Kaiserin im Neuen Palais erfolgte heute früh gegen 1/2 Uhr.

* **Der Kaiser** hat am 27. September, wie die „Post. Ztg.“ von besonderer Seite hört, hat der Kaiser seine Genehmigung zur Anfertigung der drei Wronnen, die vom Stadtbaurath Hoffmann für den Friederichs-Plan entworfen waren, erteilt. Die Gründe legt dar, das künstlerische Gefälligkeitsentwurf. Anknüpfend wird dieser Vorgang zu einem neuen Konflikt zwischen der Krone und der Stadtverwaltung führen.

* **Von den kleinen Kreuzern.** In nächster Zeit sendet die Marineverwaltung drei kleine Kreuzer ins Ausland. An Stelle der noch mehrjähriger Längigkeit in Ostasien zurückgekehrten Kreuzer „Tren“ und „Gefion“, die gründlichen Reparaturen unterzogen werden sollen, geben die Kreuzer „Zetis“ und „Gazelle“, zwei ganz neue Schiffe von 2640 T. Verdrängung und 25 Knoten Höchstgeschwindigkeit, nach der obersächsischen Station. „Zetis“ wird vom Kommandanten von Hennemann, „Gazelle“ vom Kommandanten von Dr. Ortolano befehligt. Ein drittes Schiff, nämlich der durch sein Längigkeit vor Samoa bekannt gewordene Kreuzer „Falter“, geht nach Amerika und wird insbesondere in dem Mittelmeer anerkennen. In Holland vorangeordnet worden. Infolgedessen sind Kreuzerfahrten auszuführen haben. Das vom Kommandanten von Wulstus befehligte Schiff hat bei einem Displacement von 1880 T.

zine Beziehung von 165 Mann und nur bereits früher acht Jahre lang in westfälischen und ostfälischen Gewässern stationiert.

Die Schwärmerbewegung des deutschen höheren Lehrstandes... In den letzten Tagen ist Herr Dr. Schmidt... Die Schwärmerbewegung des deutschen höheren Lehrstandes... In den letzten Tagen ist Herr Dr. Schmidt... Die Schwärmerbewegung des deutschen höheren Lehrstandes...

Die hiesigen Verhältnisse... In dem Sinne der Eltern des Kindes... Die hiesigen Verhältnisse... In dem Sinne der Eltern des Kindes... Die hiesigen Verhältnisse... In dem Sinne der Eltern des Kindes...

werden. Es ist dies, wie die genannte Zeitung bemerkt, der erste Schritt zu einer weiteren Spaltung der einzelnen Abteilungen.

Deutscher Handwerker- und Gewerbeverein... Die Vorbereitung des zweiten deutschen Handwerker- und Gewerbevereins... Die Vorbereitung des zweiten deutschen Handwerker- und Gewerbevereins...

Die hiesigen Verhältnisse... In dem Sinne der Eltern des Kindes... Die hiesigen Verhältnisse... In dem Sinne der Eltern des Kindes... Die hiesigen Verhältnisse... In dem Sinne der Eltern des Kindes...

Die hiesigen Verhältnisse... In dem Sinne der Eltern des Kindes... Die hiesigen Verhältnisse... In dem Sinne der Eltern des Kindes... Die hiesigen Verhältnisse... In dem Sinne der Eltern des Kindes...

Der Krieg in Sibirien... Die Briten... Der Krieg in Sibirien... Die Briten... Der Krieg in Sibirien... Die Briten...

Ausland... Der Oberbürgermeister von Wien... Ausland... Der Oberbürgermeister von Wien... Ausland... Der Oberbürgermeister von Wien...

Der Oberbürgermeister von Wien... Ausland... Der Oberbürgermeister von Wien... Ausland... Der Oberbürgermeister von Wien... Ausland... Der Oberbürgermeister von Wien...

England... Die Einladung... England... Die Einladung... England... Die Einladung...

Die Einladung... Nordamerika... Die Einladung... Nordamerika... Die Einladung... Nordamerika...

Nordamerika... Die Besatzung... Nordamerika... Die Besatzung... Nordamerika... Die Besatzung...

Die Besatzung... Die Besatzung... Die Besatzung... Die Besatzung... Die Besatzung... Die Besatzung...

Die Besatzung... Die Besatzung... Die Besatzung... Die Besatzung... Die Besatzung... Die Besatzung...

Mit diesem Monat schliesst das III. Quartal der „Halleschen Zeitung“. Unsere werthen Abonnenten werden daher freundlichst ersucht, ihre Bestellung für das nächste Vierteljahr gefälligst umgehen bei den Postanstalten oder Briefträgern erneuern zu wollen.

Zus meinen Reiseerinnerungen.

Von Graf v. Sagn-Wittgenstein (in Halle a. S.). I. Ein heiteres Erlebnis in Wlecker-Street. Wlecker-Street! Wieviel ist schon geschrieben worden über die in der Welt wohl einzig dastehende Straße New-Yorks... Ein heiteres Erlebnis in Wlecker-Street. Wlecker-Street! Wieviel ist schon geschrieben worden über die in der Welt wohl einzig dastehende Straße New-Yorks...

breiten. Der Indianer Nordamerikas ist überhaupt im Aussterben begriffen, seine Tage sind gezählt; es ergeht ihm wie dem Wiesel, der ebenfalls schon fast ausgerottet ist. In der Mitte der Straße stellt eine dritte Gruppe das Auge; dort drängt sich ein langergebogener Sohn des Reiches der Mitte ein knäuel der verschiedensten Gestalten. Dunkelhäutige Neger, gelbe Malakaten, Zerzeronen, Maratonen, Bambos und Weiße, alle durcheinander, jeder in seiner Mundart redend, oder vielmehr schweigend, und die hier mitten in der Straße irgend ein Art von Glücksspiel inszeniert und rege Beschäftigung gefunden. Wädhlich entdeckt ein geriebener Creole, daß der Chinese falsch spielt und seine Mitspieler gehörig über's Ohr haut; und jetzt geht ein Höllenpöbel, ein wahrer Hellenpöbel los, ein gelb, deutsche und französische Flüche, ungarische und polnische Schimpfworte zeter rings umher. Die Stufenamen fast aller Kulturstaaten vereinigen sich hier zu einem bunten, blühenden Kranz. Und dann haucht es Flüsse und Aebte; nur mit Mühe gelangt es den schlüssigen Geistes, seinen Beherrigern zu entdecken, daß sie in einem der nächsten Häuser zu flüchten, dessen Schlüssel er hinter sich verriegelt. Eine Weile tot und lärmend der Straße nach vor diesen Hause, dann löst er sich und die verschiedenen Herren des improvisierten Spielflusses zerstreuen sich schimpfend nach allen vier Weltgegenden. Aber hinter der schließenden Thür in einem dunklen Winkel des Hausflurs hoch der Chinese; sein Gewand ist belchmig und gerissen, sein Körper zeigt Beulen und Schrammen, aber seine Beute, die erqu岸erten Zinn- und Blechensätze, hält er fest in der geschlossenen Faust. Der Chinese ist vielleicht der verständigste und geriebene Gauner, den der Erdball trägt, und für Nordamerika zu einer wahren Geißel geworden; in hohem Grade geistig und anspruchlos, soweit seine leidlichen Bedürfnisse in Frage kommen, schlägt er durch seine Geriebenheit und Emsigkeit fast jede Konkurrenz in den verschiedensten Branchen des Kleinverwerbes aus dem Felde.

richtiges Greenhorn, wie es die Antees nennen. Ich wechte und schlief in meinem Schiffe, heilte aber in den größeren Seitenhöfen stets am Lande; auch sonst suchte ich mich in jeder Beziehung vom Schiffe unabhängig zu machen. Dazu gehörte auch das Waschen und Wäthen meiner Leibwäsche. Ich weiß nicht mehr, wurde es mir gerathen oder versiel ich selbst darauf, kurz und gut, ich befand mich eines Tages auf dem Wege nach der Wlecker-Street, um meine Wäsche eines der dort vorhandenen chinesischen Wäschereien zur künstlichen Behandlung zu übergeben. Die Chinesen sind nämlich, so kommt sie an eigenen Körper auch sind, die besten, und was die Hauptfrage ist, die billigen Wäscher New-Yorks.

Nach längerem Herumfragen und Suchen fand ich endlich das Atelier des chinesischen Wäschereiflers. Das mühe zuerst einige sehr schmutzige Stoffe in einem Hintergebäude passiren, bis ich endlich vor einer niederen Kellerthür stand, auf der in ziemlich groben, chinesischen Zetteln den Namen eines Wäschers stand. Nachdem ich mir an dem niedrigen Thürschwengel beinahe den Kopf eingeklopft hatte und in dem dümmlichen Raume, der mich empfing, fast über einen mitten im Wege liegenden Wasserstoff gefahrt wäre, prallte ich plötzlich an eine unformliche, weiche Masse an, welche einen grunzenden Laut von sich gab. Im ersten Augenblicke dachte ich, ich sei an ein kleines Nilpferd angerannt. Nach näherer Beschichtigung entpuppte sich jedoch das angebliche Nilpferd als ein furchtbar großer Chinese. Es war der Herr Prinzipal in höchst eigener Person. Ich sammelte eine Entschuldigungsrede, die das die Ungehörigkeit aber gar nicht beendete. Zugleich hatten sich meine Augen sofort an das hier herrschende Sauberdunkel gewöhnt, doch ich mein Gegenüber nun noch genauer betrachten konnte; und ich muß gestehen, daß ich selten einen dideren Menschen gesehen habe, als diesen Chinesen. Alles an ihm war Fett und Fleischhaftigkeit; die kleinen Schilbungen veränderten fast in kleinen Hirschköpfen, die dreieckigste Nase lag eingebettet in zwei Fleischklumpen, welche die Stelle der Wangen vertraten, kinn und Hals bildeten eine Linie und die ganze Gestalt war fast ebenmäßig breit als hoch.

Aus einem gegenüberliegenden Bar kochte am Arme eines Weitzens ein schwer beackter Indianer; wenn nun mein Hefer glaubt, er hätte es hier mit einem Vertreter jener weitzensgen braunen Schöne der Prairie zu thun, so irrt er gewaltig. Diese schlotterige Gestalt hat wohl niemals einen Wüffel erlegt, niemals einen Tomahawk gezeichnet und ist auch niemals dem Stalch eines Bleichgesichtes sonderlich gefällig geworden; es ist einer Indianer, die man sporadisch in fast allen größeren Städten Nordamerikas antrifft, die kaum mehr wissen, welchem Land untergegangenen Stämme sie angehören, und die ihr nur dem Wüffel sonderlich gefällig durch Schalen unterbreiten. Der Indianer Nordamerikas ist überhaupt im Aussterben begriffen, seine Tage sind gezählt; es ergeht ihm wie dem Wiesel, der ebenfalls schon fast ausgerottet ist. In der Mitte der Straße stellt eine dritte Gruppe das Auge; dort drängt sich ein langergebogener Sohn des Reiches der Mitte ein knäuel der verschiedensten Gestalten. Dunkelhäutige Neger, gelbe Malakaten, Zerzeronen, Maratonen, Bambos und Weiße, alle durcheinander, jeder in seiner Mundart redend, oder vielmehr schweigend, und die hier mitten in der Straße irgend ein Art von Glücksspiel inszeniert und rege Beschäftigung gefunden. Wädhlich entdeckt ein geriebener Creole, daß der Chinese falsch spielt und seine Mitspieler gehörig über's Ohr haut; und jetzt geht ein Höllenpöbel, ein wahrer Hellenpöbel los, ein gelb, deutsche und französische Flüche, ungarische und polnische Schimpfworte zeter rings umher. Die Stufenamen fast aller Kulturstaaten vereinigen sich hier zu einem bunten, blühenden Kranz. Und dann haucht es Flüsse und Aebte; nur mit Mühe gelangt es den schlüssigen Geistes, seinen Beherrigern zu entdecken, daß sie in einem der nächsten Häuser zu flüchten, dessen Schlüssel er hinter sich verriegelt. Eine Weile tot und lärmend der Straße nach vor diesen Hause, dann löst er sich und die verschiedenen Herren des improvisierten Spielflusses zerstreuen sich schimpfend nach allen vier Weltgegenden. Aber hinter der schließenden Thür in einem dunklen Winkel des Hausflurs hoch der Chinese; sein Gewand ist belchmig und gerissen, sein Körper zeigt Beulen und Schrammen, aber seine Beute, die erqu岸erten Zinn- und Blechensätze, hält er fest in der geschlossenen Faust. Der Chinese ist vielleicht der verständigste und geriebene Gauner, den der Erdball trägt, und für Nordamerika zu einer wahren Geißel geworden; in hohem Grade geistig und anspruchlos, soweit seine leidlichen Bedürfnisse in Frage kommen, schlägt er durch seine Geriebenheit und Emsigkeit fast jede Konkurrenz in den verschiedensten Branchen des Kleinverwerbes aus dem Felde. Das kleine Erlebnis, welches ich hier nach längerer Einleitung erzählen will, hat ebenfalls in der Dampfküche eines chinesischen Kleingewerbetreibenden zum Sehen. Es fand jetzt ziemlich frühzeitig im New-York befand; ich war damals noch ziemlich jung und unerfahren, ein

Mielt der Hans Allendorf aus Weisenfels von der plötzlichen Zutritt der höchsten Universität den Dörling.

— Kleine Gesellschaften. Professor Dr. Albert, bisher an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, ist zum zweiten Professor der anorganischen Pharmakologie an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin ernannt worden.

— Das Grab des Dichters Heinrich von Kleist, das unweit des Bahnhofs Wannsee mitten im Walde gelegen ist, wird jetzt durch die Anordnung des Prinzen Leopold sorgsam gepflegt.

— Die Schlacht bei Friedberg. Die Schlacht bei Friedberg, die im Jahre 1763 zwischen dem Kaiserlichen Heere und den Franzosen ausbrach, wurde durch die Anordnung des Prinzen Leopold sorgsam gepflegt.

— Die schwarze Schelle. Nahrungsmittel.

Bemerkliches.

— Stomper Wilhelm. Der neue Schnell-Dampfer des Norddeutschen Lloyd, hat seine erste Ueberfahrt über den Ärmel beendet.

— Einzigartig zweier Brüder. Ein Jüngling, dem man die Eigenschaften eines Edelmannes zuschreibt, wurde in jüngster Zeit durch den Tod seines Vaters erbenlos.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

— Die Welt in Nadeln. Von dem zwölf Fingerringen in Nadeln bestehen, die man in den letzten Jahren in Italien gefunden hat, sind eine große Anzahl in Nadeln gefasst.

Wie erlebe ich am besten die Erziehung anderer Räume wie Kirchen, Säle, Bänke, Zirkelräume etc.?

— Eine bekannte Schweizerin hat von jeder die Seignior größerer Räume. Man fordert für dieselben vor Allem Partanen Platz, schöne Erziehung und besondere Bekleidung.

— Die große Welt für die Vermählung des Herrn von... Die große Welt für die Vermählung des Herrn von... Die große Welt für die Vermählung des Herrn von...

Wratzke & Steiger, Hof-Juweliere und Edelschmiede. Geräte und Schmuck im neuesten Styl. „Locher's Antineon“.

Markt-geliefertes Mittel gegen Unschätzbares unheilvolles Mittel gegen Blasen- Harnleiden.

— Dr. Lewis schreibt in seinem Buch: „Derartige Leiden können nur durch innere Wirkung...“

— Dr. E. Sommer in „Thayngen berichtet: „Antineon“...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

— Dr. E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch...“

Möbel-Fabrik und Lager

der Vereinigten Tischlermeister

Halle a. S.

Kl. Steinstrasse 6

Fernsprecher 642.

empfehlen ihre anerkannt soliden Waaren.

Aufstellung von Zimmer-Einrichtungen

in allen Holzarten und jeder Geschmacksrichtung.

Feste Preise. — Zuverlässige Bedienung.

Filz-Hüte

zum Modernisieren

nimmt an
B. Herker,
gegenüber der Glauch-Kirche.

Brodhäus'
Kaufrücknahme-Begleit. neueste Auflage, vollständig neu, billig zu verkaufen Preisverzeichn. 12 H.



Der Triumph des neuen Jahrbuchers!
!!! Neu !!!
Das Welt- oder Wunderbett

„Ideal“
Vermeint alle Sorgen, die an ein Bett gestellt werden, überflüssig alles Andre, ist leicht, elegant und sauber. Mehrere Modelle, Matrassen u. Kissen mit einfachster Federung schon von 45 Mk. an. Die Betten mit Zuspülvorrichtung 6-10 Mt. höher. Matrassen nur mit Hochdruckluftge. künstlich. Beschläge gratis u. postfrei. Wiederverkaufte gerührt. 19.
F. A. Lucas, Dresden, Hauptstr. 19.

Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstr. No. 1, am Kleinschmieden,
empfehlen zum Umzug:

Gardinen

Zugrouleaux

Rouleaux-Borden.

Teppiche * Tischdecken * Sophabezüge

Bettvorlagen * Divandeen

Fischwachstuche.

Linoleum * Tapeten.

Fernsprecher 485.

Stores von M. 3.— bis M. 70.— p. St.

Fenster- u. Thür-Decorationen,
prachtvolle Arrangements in Wolle, Plüsch,
Seide etc. in allen Preislagen.

Vaillant's **Gas-Badeofen** **ist der Beste!**
Verkauf in allen besseren Installationsgeschäften.
JOH. VAILLANT REMSCHEID.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- und Kunstgewerbeschule,

Handarbeitslehrerinnen-Seminar. Halle a. S., i. d. Handwerkerhohle. Sprechst. v. 10-11. Wohnung: Burgstr. 88. Sprechst. 1-4. Ausbildung im Wäschewaschen, Zuschneiden, Schneidern, Putzmachen, Anbessern, Buchführung, Rechnen, Deutsch, Französisch, Engl., Zeichnen, Malen u. all. künstl. Handarbeiten. Beginn 1. Okt. **Familien-Pension Hülsmann,** Halle a. S., Friedrichstr. 41, gegrt. 1879, bietet angenehme, Heim, freundl. Fürsorge u. Pflege, Unterwies. im Hansh. u. gesellschaftl. Formen, Gelegenheit z. alleseit. Anbildung. Gute Empfängl. Schulgeldermäss. bei Besuch der Wildhagen'schen Industrieschule.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,
mit Filialen in Frankfurt a. O. und Dresden versendet an Jedermann zu billigen Preisen Colonialwaaren, Bekleidungs- u. Woll-, Tabak- und Cigarren. Preislisten erhalten Sie kostenfrei, wenn Sie eine Postkarte senden „An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz“ od. „An die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins in Dresden od. Frankfurt a. O.“

Schutzvoll-Versammlung

in Cönnern a. Saale im „Café National“ am Sonntag, den 29. September 1901, Nachmittags 3 Uhr. Wir laden hierzu alle Gemüth. bausehen Herren Landwirthe, alle Handels- und Privatgärtner, sowie Gärtnergehilfen dringend und lächlich ein. Die Verbandsgruppe mittlerer Conditoren des Handelsgärtner Deutschlands.

Staatl. genehmigte Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das einj.-frei. Examen, sowie für alle Klassen höh. Lehranstalt (Sexta bis Prima incl. Abiturium) von **Dr. Herm. Krause** in Halle a. S. **Hallestr. 14.** Pension. — Programm. — Schulanf. 21. Oktober.

Vericherungsgesamt ca. 44 Tausend Polizen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855. Gegenseitige-Gesellschaft unter Aufsicht der st. Wirt. Regierung. Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen. Jeder Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Billig berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge. Sicherer Bestand. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Aug. Mensebach,** Hauptstr. 11, Burgstr. 6 II, Giebichtzeil.

„Edelweiss“, Dampfwascherei und Maschinenplättanstalt
Inhaber **Ernst Heinicke,** Karlstraße 13
Fernspr. 1257
liefert „Familien-Wäsche“, gewaschen und gewollt, bei 50 Pfund nicht unter 50 Pfund, pro Centner Mk. 14.—
Gardinen sind davon ausgenommen.
Abholung, sowie Aufwendung geschieht durch eigenes Gespann und kostenfrei. 1905

Glacé-Damen- u. Herren-Handschuhe
eigenes Fabrikat.
Chr. Voigt, Halle, Schmeerstr. 21.
Etabliert in gr. Ausw. d. Feiner.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.
Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.
Halle a. S. **H. F. Lehmann,** Bank- u. Wechselgeschäft.

Hypotheken

auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den coulantesten Bedingungen vermittelt.

Darleihen erhalten **Konten** in Hypothek- und Grundrenten je nach gewünschter sachgemäßer Ausnützung. Für ausgiebige Gelder werden mündellichere Hypotheken **Konten** nachgeholfen.

Hugo Klauke, Bank- und Hypotheken-Gesellschaft, Halle a. S., Martinstraße 11 (Dere. Leipzigerstraße).

Hochherzogliche 1. Etage Königstraße 7, 6 Zimmer nebst Zubehör, Ballon, 1. April 1902 zu vermieten. Näheres **Marxenstraße 27 b, II.**

Verlag von **Otto Zinke,** Halle (Saale), Leipzigerstraße 37.

H. F. Lehmann.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 27. September.

Die Finanzkommission genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung die Forderung des Grundbesitzsteuer-Beihilfes...

Der 2. kommunale Bezirksverein hat seine durch die Sommerferien unterbrochene Vereinsarbeit...

Der 4. kommunale Bezirksverein hielt gestern Abend im Hotel „Stadt Berlin“ seine 25. Jahresversammlung...

Der 5. kommunale Bezirksverein hat sich gestern Abend im Hotel „Stadt Berlin“ seine 25. Jahresversammlung...

Der 6. kommunale Bezirksverein hat sich gestern Abend im Hotel „Stadt Berlin“ seine 25. Jahresversammlung...

Der 7. kommunale Bezirksverein hat sich gestern Abend im Hotel „Stadt Berlin“ seine 25. Jahresversammlung...

Der 8. kommunale Bezirksverein hat sich gestern Abend im Hotel „Stadt Berlin“ seine 25. Jahresversammlung...

Der 9. kommunale Bezirksverein hat sich gestern Abend im Hotel „Stadt Berlin“ seine 25. Jahresversammlung...

Der 10. kommunale Bezirksverein hat sich gestern Abend im Hotel „Stadt Berlin“ seine 25. Jahresversammlung...

Der 11. kommunale Bezirksverein hat sich gestern Abend im Hotel „Stadt Berlin“ seine 25. Jahresversammlung...

Der 12. kommunale Bezirksverein hat sich gestern Abend im Hotel „Stadt Berlin“ seine 25. Jahresversammlung...

Der 13. kommunale Bezirksverein hat sich gestern Abend im Hotel „Stadt Berlin“ seine 25. Jahresversammlung...

Obster in Quelinburg ab. Auch verschiedene Orts der Halle'schen Umgebung beteiligen sich an der Ausstellung.

Der Verlags-Zweigverein hielt am Dienstag seine Hauptversammlung ab. Der Verein zählt 399 ordentliche und 84 Ehrenmitglieder.

Die Hebervereinigung einzelner Stadtmänner. Bekanntlich hat am 1. Juni d. J. die Hebervereinigung der Stadtmänner...

Das Jubiläum. Unser gefeierter Jubiläar, Herr Geheimrat Kommerzienrat Ludwig Heßke, Mitinhaber des altrenommierten Bankhauses H. F. Lehmann hier, konnte vor einigen Tagen auf den Tag zurückblicken...

Der 25. jährige Jubiläum als händischer Beamter feiert am 1. Oktober der Steuerberater Herr Otto Bartsch, früher Polizeiregenter.

Der Stadtmittler. Wie bereits mitgeteilt, hat Herr Pastor Simla die Berufung nach Frankfurt a. M. nicht angenommen.

Die Abreise. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

Die Abreise. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

Die Abreise. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

Die Abreise. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

Die Abreise. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

Die Abreise. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

Die Abreise. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

Die Abreise. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

mit ihren gleichmässigen Darbietungen fast die halbe Welt bereist. Es ist bemerkt, daß ihn und Glöbe's „Moderne Wänderer“...

„Hallenrezepte“. Am April d. J. berichteten wir über eine Stoffausführung des von G. Lange verfaßten...

„Talentlos“. Die Uhr, welche den Turm der jüngst eingeweihten St. Petruskirche in Grödmitz ziert, ist von dem Urmacher Franz Jun. in Grödmitz gefertigt.

„Warum die Vorzüge der preussischen Klassenlotterie ist jetzt ein fester, wie noch nie zuvor, der Oberbürgermeister von Ilan hier...

„Ein neues „Kraut- und Rüben“-Geschäft“. Hat der bankeutierte und jetzt städtische Maschinenfabrikant Polmann in S-Zerth...

„Ein Ausstellungsbesuch wurde vorgestern ein Mann, der sich auf einen Promenadenpark auf dem Wörzinger Berg niedergelassen hatte...

„Ein hiesiger Fund wurde gestern Abend gegen 6 Uhr der Arbeiter Max Entsch auf dem Wörzberger Berg angetroffen...

„Von der Elektrifizierung“. Gestern Vormittag gegen 9 1/2 Uhr brannnte vor dem Grundstück Mansfelderstraße 8 der Motorwagen Nr. 29.

„Die Abreise“. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

„Die Abreise“. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

„Die Abreise“. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

„Die Abreise“. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

„Die Abreise“. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

„Die Abreise“. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

Halle'sche Kunstleben.

„Stadtheater“. (Der Troubadour von G. Verdi) Die kritiken, fängt dem Verfall der verfallenen Melodien...

„Die Abreise“. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

„Die Abreise“. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

„Die Abreise“. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

„Die Abreise“. Die Abreise nach Frankfurt a. M. hat Herr Pastor Simla am 15. September d. J. in bester Geistesverfassung angetreten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wittorf, 25. Sept. (Feuer) Heute Morgen gegen 5 Uhr wurden die Schächer bei Wehagen durch einen Brand...

Delitzsch, 26. Sept. (Mutter ohne Erb) In Alstedt war ein vorangegangener Sonntag eine Schicksals-Vorfälle...

Ufferswerda, 26. Sept. (Ueberschuß) - Scheller Tod. Bei dem kürzlich hier veranfaßten National-Festspiel...

Wittenberg, 26. Sept. (Koch ein Denar) Beim Ausfischen eines Fisches wurde auch hier vor einiger Zeit ein räthselhafter...

Altenburg, 26. Sept. (Der 31. Kongreß für die deutsche Arbeiterbewegung) In der Schlußtagung der Reichsvereine...

Altenburg, 26. Sept. (Der 31. Kongreß für die deutsche Arbeiterbewegung) In der Schlußtagung der Reichsvereine...

Altenburg, 26. Sept. (Der 31. Kongreß für die deutsche Arbeiterbewegung) In der Schlußtagung der Reichsvereine...

Altenburg, 26. Sept. (Der 31. Kongreß für die deutsche Arbeiterbewegung) In der Schlußtagung der Reichsvereine...

Altenburg, 26. Sept. (Der 31. Kongreß für die deutsche Arbeiterbewegung) In der Schlußtagung der Reichsvereine...

Altenburg, 26. Sept. (Der 31. Kongreß für die deutsche Arbeiterbewegung) In der Schlußtagung der Reichsvereine...

Altenburg, 26. Sept. (Der 31. Kongreß für die deutsche Arbeiterbewegung) In der Schlußtagung der Reichsvereine...

Altenburg, 26. Sept. (Der 31. Kongreß für die deutsche Arbeiterbewegung) In der Schlußtagung der Reichsvereine...

Altenburg, 26. Sept. (Der 31. Kongreß für die deutsche Arbeiterbewegung) In der Schlußtagung der Reichsvereine...

Altenburg, 26. Sept. (Der 31. Kongreß für die deutsche Arbeiterbewegung) In der Schlußtagung der Reichsvereine...

Altenburg, 26. Sept. (Der 31. Kongreß für die deutsche Arbeiterbewegung) In der Schlußtagung der Reichsvereine...

Altenburg, 26. Sept. (Der 31. Kongreß für die deutsche Arbeiterbewegung) In der Schlußtagung der Reichsvereine...

die Nebengebäude der Schule vernichtet. Der Schaden beträgt über 50 000 Mk.

Kreis, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Altenburg, 27. Sept. (Kriegsangehörige) Von einem Gefolge wurde die Familie des liegenden Soldaten...

Heiten. Gandicap. Distanz ca. 4000 m. 1. Gm. 3. Rüms Santa Clara (Frz. u. Nidhoffs), 2. Gm. C. v. Bang...

Kirchliche Nachrichten.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis, den 29. September 1901, predigen: In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

In U. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. 10 Uhr: Erlaunische Kirchenmusik...

Sport und Jagd.

Nennen zu Berlin-Schlachthof, Donnerstag, den 26. September. I. Preis von Langenburg 1700 Mk.

Nennen zu Berlin-Schlachthof, Donnerstag, den 26. September. I. Preis von Langenburg 1700 Mk.

Nennen zu Berlin-Schlachthof, Donnerstag, den 26. September. I. Preis von Langenburg 1700 Mk.

Nennen zu Berlin-Schlachthof, Donnerstag, den 26. September. I. Preis von Langenburg 1700 Mk.

Nennen zu Berlin-Schlachthof, Donnerstag, den 26. September. I. Preis von Langenburg 1700 Mk.

Inhalt.

1) Argentinische 4 1/2 Gold-Anleihe. Buenos Aires 6 1/2 Stadt-Anleihe von 1882. 2) Calbe a. S. Kreis-Obliigationen. 3) Fabrik landwirtsch. Maschinen P. Zimmermann & Co. 4) Landwirtsch. Creditverein im Königreich Sachsen. 5) Madriser 3 1/2 % Präm.-Anleihe. 6) Mecklenburger Stadt-Anleihe. 7) Mexikanische 5 1/2 % amortisierbare innere Anleihe. 8) Portugiesische 4 1/2 % Staats-Anleihe von 1882 und 1889. 9) Russische zweite innere 5 % Prämien-Anleihe von 1866. 10) Serbische 10 % Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888. 11) Zucker-Fabrikation 4 % Prioritäts-Obliigationen in Eisen (H. Theil). 12) Wacker-Fabrik Ochersleben, Obligationen. D) Argentinsche 4 1/2 % Gold-Anleihe. Ausgeben auf Grund des Gesetzes vom 3. November 1887. 2) Buenos Aires 6 1/2 % Stadt-Anleihe von 1882. 3) Calbe a. S. Kreis-Obliigationen. 4) Fabrik landwirtsch. Maschinen P. Zimmermann & Co. 5) Freibrger (Stadt) 10 % Fr.-Lose von 1878. 6) Landwirtsch. Creditverein im Königreich Sachsen, Pfandbriefe. 7) Mecklenburger Stadt-Anleihe. 8) Mexikanische 5 1/2 % amortisierbare innere Anleihe. 9) Portugiesische 4 1/2 % Staats-Anleihe von 1882 und 1889. 10) Russische zweite innere 5 % Prämien-Anleihe von 1866. 11) Serbische 10 % Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888. 12) Zucker-Fabrikation 4 % Prioritäts-Obliigationen in Eisen (H. Theil). 13) Wacker-Fabrik Ochersleben, Obligationen.

Table with columns for serial numbers and values. Includes entries like 'Litt. C. 500 M. 126 116 299 504' and 'Litt. D. 100 M. 191 180 462'.

Table with columns for serial numbers and values. Includes entries like 'Litt. B. 1000 M. 962 1218 400' and 'Litt. A. 2000 M. 683 1570 400'.

Table with columns for serial numbers and values. Includes entries like 'Litt. E. 100 M. 719 740 1210' and 'Litt. F. 100 M. 901 1480 462'.

Table with columns for serial numbers and values. Includes entries like 'Litt. G. 1000 M. 1198 1800 504' and 'Litt. H. 1000 M. 2118 3200 504'.

Table with columns for serial numbers and values. Includes entries like 'Litt. I. 1000 M. 1198 1800 504' and 'Litt. J. 1000 M. 2118 3200 504'.